

Weinclub 77 - Winterthur

Jahresbericht des Event Managers zum Vereinsjahr 2019

Liebe Weinfreunde

Wie ihr alle wisst, beginnt jeweils unser Vereinsjahr seit 2017 mit einer GV. Diese stand diesmal als Weinprobe mit Adrian Gatti von Vinoversum AG in der «Chäferhütte» in Töss, am 22. Februar auf dem Programm. Dabei wurden wir auf die Pfälzer Weine eingestimmt. Zudem kam das Hausteam mit seinen Kochkünsten mit Vorspeiseplatten, Knöpflipfanne und Dessert zur Geltung.



Nach der GV beginnen jeweils die Jahresanlässe. Ich darf euch im Rückblick die vergangenen interessanten Events nochmals in Erinnerung rufen. Ich fange an mit dem traditionellen Frühlingsausflug, zu dem auch unsere Partnerinnen eingeladen waren.

nen jeweils die Jahresanlässe im Rückblick die vergangenen interessanten Events nochmals in Erinnerung rufen. Ich fange an mit dem traditionellen Frühlingsausflug, zu dem auch unsere Partnerinnen eingeladen waren.

Unsere Tagesreise führte uns in den Kanton Aargau ins Seetal. Nach einem Zwischenhalt in der Brasserie Terrasse in Widen am Mutschellen, peilten wir das Weingut Klosterhof in Aesch, LU an, wo wir vom Verwalter, Herr Huwyl er freundlich empfangen wurden. Wir konnten Interessantes über den Klosterhof und den Weinbau erfahren und haben festgestellt, dass auch im Kanton Luzern, eben in Aesch, schönen Wein gekeltert wird. Die Degustation von zwei Weissen und drei Roten hat uns überzeugt.



Eine kurze Fahrt führte uns zum Hotel Seerose am Halwylersee. Natürlich war es so, dass das Mittagessen mit einem Apéro eingeläutet wurde. Unsere 34 Weinfreunde konnten vorgängig aus zwei Menüs auswählen. Der prächtige Seesaal war für uns alleine reserviert, und mit festlichen runden Tischen gedeckt. Eine wirklich herrliche Atmosphäre mit der schönen Seesicht.



Anschliessend stiegen wir in das eingemietete Schiff «Seerose» ein, um bei der wundervollen Rundreise auf dem Hallwilersee das Dessert mit Kaffee und «Gügg» zu geniessen. Es war übrigens das gleiche Schiff, das wir an unserem 30-ten Jubiläumsausflug bei der kulinarischen Rundreise auf dem See gemietet hatten. Das Wetter war uns gut gesinnt, unsere Zigarren-Geniesser kamen auf dem Sonnendeck voll auf ihre Rechnung. Nach der Ankunft am Schiffsteg Seerose war noch Zeit zur freien Verfügung, bevor wir mit dem Car die Heimreise unter die Räder nahmen. Ich darf feststellen, dass dies ein gelungener Tag war, wie mir das bei der Verabschiedung kundgetan worden ist. Auch die Beteiligung war für einmal erfreulich gut.

Nun zum Höhepunkt 2019. Das Fête des Vignerons vom 27. – 29. Juli 2019. Nach einem Jahr der Organisation für unseren Club, trafen sich 34 Weinfreunde mit und ohne Partnerinnen zuerst im Manta Bistro für die Reise mit der SBB in der 1. Klasse zum Hotel Bon Rivage in La Tour-de-Peilz für den Check In. Dann war Zeit für einen sehr ausgedehnten Apéro bevor wir dann das gemeinsame Nachtessen geniessen konnten. Wie üblich hatte ich ein Fisch- und ein Fleischmenü, für das sich jeder bei der Anmeldung entscheiden konnte, ausgelesen. Und dann kam der Schock! Das Festspiel wurde aus wetterbedingten Gründen (Sturmwarnung) abgesagt. Und wir hatten uns doch so sehr darauf gefreut. Auch der nachmittägliche Festumzug fand nicht statt. Dann kam der Sonntag. Da hiess es, Festkarten umtauschen, da eine Ersatzvorstellung vorgesehen war. Aber nur



vorgesehen, da nach etlichen Verschiebungen diese schlussendlich endgültig abgesagt wurde, auch aus wetterbedingten Gründen. Pech auf der ganzen Linie. Improvisation in eigener Regie war hier gefordert. Gruppen fanden sich zusammen, um in gemütlichen Runden das Festgelände zu geniessen, sei es im Weinzelt der Vully Winzer, bei Aurelio und Jaques Joly beim Weisswein, oder beim Nachtessen in einem Festlokal oder bei einem moitié-moitié Fondue. Auch so ging der Sonntag, leider nicht wie ursprünglich geplant, doch noch irgendwie genussreich zu Ende.

Am Montagmittag brachte uns das Schiff von Vevey nach Lausanne, vorbei an den Rebbergen des Lavaux. Am Bahnhof dann die nächste negative Überraschung. Der reservierte 1. Klassewagen der SBB wurde in einen 2. Klassewagen umgewandelt. Ich habe dann vom Zugführer einen schriftlichen Rapport verlangt für die Umplatzierung in die 2. Klasse, trotz unseren 1. Klasse Tickets. Wir kamen trotzdem in fröhlicher Stimmung nach Winterthur. Verdursten mussten wir auch nicht! Nach Intervention am nächsten Tag beim SBB Reisebüro mit dem Rapport, bekamen wir dann den Preisunterschied von über Fr. 1000 vergütet. Das kam unserem Kämmerer gerade recht, hatte doch der Apéro am 1. Tag das Budget gesprengt und konnte mit dieser Vergütung wieder gedeckt werden. Also Ende gut - alles gut.

Eine Gruppe hatte dann am drauffolgenden Wochenende die Möglichkeit, das Festspiel doch noch zu genießen, was sich gelohnt hat. Ich habe nur Begeisterung gehört. Ich konnte leider selber nicht dabei sein. Für mich, war das Winzerfest eine Belastung sondergleichen, bis alles organisatorisch geklappt hat, und ich war froh, als es vorbei war.



Aber jetzt komme ich auf die Pfalz-Reise zu sprechen. Weil ja Vevey dazwischenkam, musste die offizielle Weinreise auf den Herbst verschoben werden. Vom 26. – 28. September trafen sich 25 Weinfreunde für die Reise in die Pfalz. Der 1. Tag führte uns nach einem Kaffeehalt an der A81 in der Raststätte Hegau, und dem traditionellen Zweierlihalt mit Sandwichplatte im Freien, nach



Kallstadt, in die Weinstube Henninger zum Mittagessen. In der antiken Weinstube wurden wir hervorragend und herzlich verköstigt. Das war ein mehr als würdiger Einstieg in diese Reise.

Dann stand der erste Besuch auf einem Weingut auf dem Programm. Herzlich wurden wir empfangen von Herr Kaub, vom Weingut Dick-

Kaub in Deidesheim. 8 Weine standen zur Degustation bereit, und wir konnten uns bereits zum ersten Mal von den ausgezeichneten Pfalz-Weinen überzeugen lassen. Das waren Weinbauern, die mit viel Herzblut dabei sind.

Dann ging's ins Gartenhotel Heusser, mit 4 Sternen, in Bad Dürkheim zum Check-In. Ein Super Hotel, alles ok.

Der 2. Tag begann beim Besuch der zweitgrößten Sektkellerei Deutschlands,



dem «Schloss Wachenheim». Ein Superladen. Wir konnten eine humorvolle Führung erleben und 5 verschiedene Sekte genießen. Anschliessend wurde wacker eingekauft. Auch ein interessantes Erlebnis, das wir genießen konnten. Und dann auf zum Mittagessen im Deidesheimer Hof. Ein Höhepunkt. Nicht nur weil es Helmuth Kohl's Lieblingslokal war, der «Schwarze Hahn», sondern weil dort sein Lieblingsgericht, der Pfälzer Saumagen, die Spezialität ist. Da war es natürlich klar,



dass wir das ebenfalls genießen mussten. Manch einer von uns hatte vorher komische Gefühle mit dem Namen. Es war super im Schwarzen Hahn, das Essen und die Atmosphäre, ein einmaliges Lokal. Auch der vorgängige Apéro war ein Erlebnis mit den feinen Häppchen. Ein Höhepunkt auf unserer Pfalzreise.

Am Nachmittag besuchten wir das Weingut Borell-Diehl in Hainfeld. Ein Weingut mit Familientradition! Eine unvergessliche Degustation von 6 schönen Weinen mit einer herzlichen, humorvollen Begleitung. Die ganze Familie war zugegen und das Gruppenbild zierte unsere Homepage. Ein sehr würdiger Abschluss des gelungenen 2. Tages. Wie gewohnt, stand der Abend zur freien Verfügung für individuelles Nachessen nach Lust und Laune.



Nun noch der 3. Tag. Nach dem Check-out im Hotel brachte uns der Car nach Duttweiler zum Weingut Bergdolt-Reif & Nett. Ein grösseres Weingut mit Familientradition, modern ausgebaut. Sieben verschiedene Weine, über Chardonnay.

Sauvignon blanc, Grauburgunder, Spätburgunder und Shiraz, nach dem Einstieg über einen Pino brut Sekt, rieselten unseren Gaumen hinunter, begleitet von üppigen Fleischplatten.



Fazit über die besuchten Weingüter:

Wir konnten bei all unseren Besuchen feststellen, dass die Pfalz ein vielfältiges, hochstehendes Weinangebot bietet mit vielen Traubensorten und Cuvées, von denen wir uns überzeugen konnten.



Nach dem Besuch des letzten Weingutes auf unserer Pfalzreise peilten wir die Domstadt Speyer an. In der Hausbrauerei «Domhof» war für uns für das Mittagessen reserviert. Da konnte auch mal ein Bier ohne ein schlechtes Gewissen genossen werden.

Jeder hatte noch Zeit zur freien Verfügung, um die Stadt zu besichtigen, bevor



es via Karlsruhe und Stuttgart, mit einem kurzen Halt, auf die Heimfahrt nach Winterthur ohne Zwischenfall ging.

Ein Erlebnis war es, diese Pfalz Reise. Ich glaube das darf ich sagen. Es ist für mich jedes Mal eine Freude, wenn wir wieder gesund in Winterthur eingetroffen sind, und keiner vom Erlebten enttäuscht worden ist. Ich danke euch für eure rege Teilnahme an unseren Events im Jahr 2019.

Euer Event Manager
Hanspeter Bianchet

Winterthur, 06. März 2020